

## Wochenspiegel

### 28. September - 4. Oktober 2019

#### *Darüber diskutiert Frankreich*

Seite 1/2

**Künftig soll auch lesbischen Paaren und alleinstehenden Frauen erlaubt sein, eine künstliche Befruchtung durchführen lassen zu können.** Die französische Nationalversammlung stimmte mit großer Mehrheit für eine Gesetzesvorlage der Regierung, die auf einem Wahlversprechen von Staatspräsident Emmanuel Macron beruht und Teil der Reform des Bioethik-Gesetzes ist. Die Vorlage bedarf noch der Zustimmung des Senats. Am Sonntag planen Kritiker in Paris eine Großdemonstration gegen die Ausweitung des Zugangs zur künstlichen Befruchtung.

**Bei einer Messerattacke in der Pariser Polizeipräfektur sind fünf Menschen ums Leben gekommen.** Nach ersten Angaben war der Attentäter ein langjähriger Angestellter der Polizei, der aus bisher nicht geklärten Gründen auf mehrere Kollegen losgegangen ist. Insgesamt vier Polizisten sind ihren Stichwunden erlegen. Der Attentäter wurde am Tatort von der Polizei erschossen.

**Frankreichs Gesundheitssystem liegt weiterhin am Tropf.** Die Regierung hatte erst vor einem Jahr angekündigt, dass die Sozialversicherung im Jahr 2019 wieder grüne Zahlen schreiben wird, daraus wird vorerst nichts. Die Wiederherstellung des Gleichgewichts, wie es zuletzt im Jahr 2002 der Fall war, ist jetzt für 2023 geplant. Das Defizit des allgemeinen Systems und des Alterssolidaritätsfonds (FSV), wird dieses Jahr bei 5,4 Milliarden Euro und im nächsten Jahr voraussichtlich bei 5,1 Milliarden Euro liegen.

**93,1 Milliarden Euro, 2,2 Prozent, 47 Stellen; im französischen Ministerrat wurden die wichtigsten Zahlen des Budgetplans 2020 vorgestellt.** Die Regierung sieht nun für das nächste Jahr ein Wachstum von 1,3 Prozent vor. Dies ist etwas weniger als der Anstieg von 1,4 Prozent, den Frankreich im Frühjahr in Brüssel angekündigt hatte. Die Regierung musste auch ihre Ambitionen für die Senkung des öffentlichen Defizits revidieren. Für 2020 wird es jetzt auf 2,2 Prozent festgesetzt (gegenüber 2,1 Prozent im Juli und 2 Prozent im letzten April). Weit entfernt vom ursprünglichen Ziel, 50.000 öffentliche Stellen abzubauen, will die Regierung nun die Zahl der Beamten bis zum Ende der Legislaturperiode lediglich um 10.500 senken; 2020 werden es sogar nur 47 Stellen sein.

**Französische Schulkinder werden zukünftig mindestens einen Tag in der Woche fleischlos essen.** Die französische Nationalversammlung hat grünes Licht für eine Testphase von zwei Jahren gegeben. Der vegetarische Tag in den französischen Schulkantinen hatte im Vorfeld keine Unterstützung von der Regierung erhalten. Frankreichs Landwirtschaftsminister sprach sich gegen das Gesetz aus und plädierte für die Entscheidungsfreiheit der Franzosen in gesellschaftlichen Fragen.

**Ein Opferverband sagt der Stadt Paris und den Elektrorollern den Kampf an.** Nachdem es in den letzten Wochen immer wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Fußgängern und Rollerfahrern gekommen ist, fordert der Verband nun Zugang zu den Verträgen, die die Stadt Paris mit den Leihunternehmen abgeschlossen hat. Da die Elektroroller kein Kennzeichen haben und die Nutzer keinen Personalausweis hinterlegen müssen, bleiben viele der Unfälle straffrei. Der Opferverband überlegt nun rechtliche Schritte gegen die Stadt Paris.

**Bei einem „Konvent der Rechten“ haben sich am vergangenen Samstag Vertreter verschiedener rechtskonservativer Strömungen auf Einladung von Marion Maréchal, Enkelin von Front-National-Gründer Jean-Marie Le Pen, getroffen.** Für Aufruhe sorgte die Eröffnungsrede des umstrittenen Journalisten und Schriftstellers Éric Zemmour. Er warf Einwanderern vor, Frankreich kolonialisieren zu wollen und prophezeite die „Ausrottung“ des weißen, katholischen, heterosexuellen Mannes. Die Pariser Staatsanwaltschaft leitete Untersuchungen wegen Volksverhetzung ein. Erst vor

wenigen Tagen war der Journalist wegen Anstachelung zum Hass gegen Muslime zu einer Geldstrafe von 3000 Euro verurteilt worden.

Seite 2/2

**Nach einem tagelangen Feuer in einer Chemiefabrik in der nordfranzösischen Stadt Rouen hat die Regierung den Anwohnern völlige Transparenz versprochen.** Behörden betonten wiederholt, dass keine gefährlichen Stoffe freigesetzt worden seien. Die Fabrik in der Normandie gehört in die sogenannte Seveso-Kategorie von gefährlichen Standorten, die besonders überwacht werden; bei dem Unglück sollen 5252 Tonnen Chemieprodukten verbrannt worden sein. Da es in der Region weiterhin unangenehm riecht und Rußspuren zu finden sind, warfen Anwohner der Regierung vor, die Langzeitfolgen der Rauchwolke nicht im Blick zu haben und die Gefahr herunterzuspielen.

**Die französische Staatsbahn SNCF plant eine Fusion ihrer Tochtergesellschaften Eurostar und Thalys.** Unter dem Projekttitel „Green Speed“ soll ein europäisches Hochgeschwindigkeits-Unternehmen für Bahnreisen geschaffen werden. Die jährliche Zahl an Passagieren soll so bis 2030 von 18,5 Millionen auf 30 Millionen Reisende steigen.

**Die französische Fluggesellschaft Air France will alle Inlandsflüge kompensieren.** Gelder sollen in Projekte zur Aufforstung, zum Waldschutz, zum Erhalt von Artenvielfalt sowie in die Entwicklung umweltfreundlicher Energien fließen. Die geplante Ökosteuer der französischen Regierung, die eine Besteuerung der Flugtickets vorsieht, kritisiert die Airline nach wie vor.



#### DIE ZAHL DER WOCHE

## 1KM

7000 Menschen haben am vergangenen Sonntag bis in die späte Nacht und bis zu sechs Stunden vor dem Invalidendom angestanden, um dem ehemaligen Staatspräsidenten Jacques Chirac persönlich die letzte Ehre zu erweisen. Die Warteschlange soll nach Medienberichten bis zu 1 Kilometer lang gewesen sein.

Auch am Montag herrschte in ganz Frankreich Staatstrauer; in Schulen und Behörden wurde eine Schweigeminute eingehalten. Zu der großen Trauerfeier in der Pariser Kirche Saint-Sulpice kamen zahlreiche internationale Gäste, unter ihnen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der ehemalige US-Präsident Bill Clinton, der russische Staatschef Wladimir Putin, Afghanistans Ex-Präsident Hamid Karsai, sowie Libanons Regierungschef Saad Hariri. Zum ersten Mal seit der Brandkatastrophe im April wurde die Glocke von Notre-Dame wieder geläutet.